

# Personal kostet Vielfaches der Förderung

Was Ausschuss des Kreistages aufstößt und warum Zuschuss verringert wird.

VON MARTIN WALTER

NAUMBURG/WEISSENFELS/MZ.

2024 hatte der Burgenlandkreis für die Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege, wobei es sich zumeist um Krankheitsselbsthilfegruppen handelt, 3.163,20 Euro ausgezahlt – während die Personalausgaben dafür laut Haushaltsplan mit 22.649,74 Euro rund siebenmal so hoch ausfielen. Das stieß in der jüngsten Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses des Kreistages auf Verwunderung und Ablehnung. „Ich möchte, dass die Vereine Zuschüsse bekommen, aber die Überprüfung und Auszahlung darf nicht ein Mehrfaches kosten“, bemängelte etwa das Ausschussmitglied Felix Böcker (CDU/FDP-Fraktion).

Doch habe es sich um einen Fehler gehandelt, seien die Personalkosten nämlich falsch zugeordnet worden, versuchte Jana Trillhose, stellvertretende Leiterin des Kreis-Sozialamtes, die Wogen zu glätten. Das gelang ihr nur teilweise. „Es darf nicht zulasten der Vereine gehen, wenn organisatorische Fehler gemacht werden“, entgegnete Ausschussmitglied Mario Kabisch-Böhme (Wir Weißenfelder/Bündnis 90 Grüne-Fraktion). Der Ausschussvorsitzende Horst Ziegler (Freie Wähler/BfW/LG/VBL-Fraktion) beantragte daraufhin mit Zustimmung des gesamten Ausschusses, die Personalkosten spätestens bis zur nächsten Sitzung des Kreistages, die am 30. März stattfindet, richtig zuzuordnen.

Das ist nun erfolgt, wie die Kreisverwaltung auf MZ-Anfrage mitteilt. Der Fehler sei passiert, da alle Mitarbeiter des Sozialamtes prozentual auf die Aufgaben des Amtes aufgeteilt würden. Seit 2024 seien die „Eingliederungsleistungen nach SGB II“ hinzugekommen,

jedoch sei bislang versäumt worden, die Personalkosten dementsprechend neu zuzuordnen, was nun vorgenommen worden sei.

Doch auch die nun richtigen Personalkosten für die Förderung der Wohlfahrtsvereine dürften die Ausschussmitglieder nicht zufriedenstellen, lagen sie doch trotzdem noch über der Höhe der ausgezahlten Förderungen. 2024 blieben die Personalkosten trotz nun richtiger Zuordnung laut Kreisverwaltung bei über 22.600 Euro. 2025 seien es aber rund 15.400 Euro anstatt der zunächst angegebenen 29.900 Euro gewesen. Im vorigem Jahr stellte der Burgenlandkreis für die Wohlfahrtsvereine noch insge-

samt bis zu 10.000 Euro zur Verfügung. Da die Endabrechnung erst noch erfolge, steht die konkrete Höhe der Auszahlungen zwar noch nicht fest.

Doch in den beiden vorhergehenden Jahren wurden die Fördermittel nie vollständig, nicht einmal zur Hälfte abgerufen, weshalb die Kreisverwaltung beschlossen habe, die jährliche Gesamtfördersumme ab diesem Jahr von 10.000 auf 5.000 Euro zu reduzieren. Sie liegt nun in etwa auf dem Niveau der dazu für 2026 herangezogenen Personalkosten mit 4.600 Euro, anstatt der vorher fehlerhaft veranschlagten 19.600 Euro.

„Wenn für die Ausreichung von 5.000 Euro nahezu die gleiche Summe an Verwaltungsaufwand nötig ist, ist das für den Bürger nicht vermittelbar. Die Förderung muss daher umgestellt werden und viel schlanker erfolgen. Wir können nicht Bürokratieabbau von anderen fordern und selbst so einen Aufwand betreiben. Ich werde das ändern“, kündigt Landrat Götz Ulrich (CDU) an.

## 3.163,20

**EURO** hat der Burgenlandkreis 2024 an Wohlfahrtsvereine ausgezahlt – und hatte dafür Personalkosten von 22.649,74 Euro.